

Inserate  
ungesp. Carmond-  
Zeile 10 fr., zwei-  
spaltig 6 fr., dreisp.  
4 fr. österr. W.  
Inseraten-Stempel  
30 fr. ö. W.  
Annahme Aufschriften  
werden nicht beachtet.

# BISTRITZER WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis  
Böhrn ganz. 3 fl.  
halbjährig 1 fl. 60 fr.  
Postverendung:  
ganzjährig 3 fl. 60 fr.  
halbjährig 1 fl. 90 fr.  
Einzeln Nummern  
10 fr. ö. W.  
Manuscripte werden  
nicht zurückgestellt.

mit der Beilage

## Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des G. M. Textoris ausgegeben.

No. 48.

25. November 1877.

VI. Jahrgang.

### Die Trinkwasser-Frage in unserer Vaterstadt.

Unter den vaterländischen Schwesterstädten dürfte es kaum eine geben, in welcher der Mangel an reinem Trinkwasser größer sei, als hier in Bistritz. Dieser Uebelstand hat im Laufe der Zeit die Stadtvertretung auch wiederholt zu ernstem Nachdenken darüber veranlaßt, wie man dem Mangel an gutem Trinkwasser abhelfen könne. Die Wasserleitung von der Rosenburger Quelle auf den Hauptplatz der innern Stadt, die bekanntlich vor zwanzig und etlichen Jahren angelegt wurde und sich trotz ihrer Kostspieligkeit nicht dauernd bewährt hat, war der großartigste Versuch dem Bedürfnisse der Bevölkerung, zu jeder Jahreszeit mit gutem Trinkwasser versehen zu sein, zu entsprechen. Seit aber die Wasserleitung zum Opfer vieler Unachtsamkeiten geworden, ist die Bevölkerung der innern Stadt in Bezug auf das Trinkwasser nur auf die Vorstädte angewiesen. Die neu entstandenen Brunnen auf der Fleischerallee, der ebern Vorstadt und städtischen Promenade sind Versuche der letzten Zeit, können aber das Bedürfnis ganz und gar nicht befriedigen, weil das Wasser derselben kein Quellwasser, sondern ein gewöhnliches Grundwasser ist. Die Trinkwasser-Noth besteht also trotz der vielen und zum Theil sehr kostspieligen Versuche fort, und es ist mit Rücksicht auf den Stand der Medial-Cassa auch gar nicht zu erwarten, daß diesem Uebelstande durch eine neue Wasserleitung bald abgeholfen werden dürfte.

Frisches, reines Quellwasser ist und bleibt aber das gesündeste Getränk für die Menschen: es löst den Durst, kühlt, verdünnt und reinigt das Blut und befördert die Verdauung. Und wenn man speciell hierlands auch nicht geneigt sein wollte der Behauptung der Aerzte voll und ganz beizustimmen: daß nämlich „nur der Wassertrinker sich einer guten Verdauung erfreue“ so steht doch so viel fest, daß der Genuß reinen Wassers eines der notwendigsten Lebensbedürfnisse für den Menschen ist. Das Trinkwasser, das die Brunnen der innern Stadt liefern, ist aber nicht rein, weil die durch den Regen und das Schneewasser aufgelösten Unreinigkeiten aller Art allmählich bis zum Wasserspiegel der

Brunnen hinabsinken und das Wasser verunreinigen. Daß aber ein solches Wasser der Gesundheit nicht nur nicht zuträglich ist, sondern häufig die directeste Veranlassung zu gefährlichen Krankheiten sein kann, wird wol kein vernünftiger Mensch in Abrede stellen wollen. Aus Gesundheitsrücksichten ist es also unbedingt nothwendig, daß von Seiten der Stadtvertretung etwas gethan werde, was den Mangel an reinem Trinkwasser in unser Stadt behebe. Doch wie und was soll denn eigentlich diesbezüglich geschehen?

Vorkaufs genügt es, wenn wenigstens die öffentlichen Brunnen, welche das reinste Wasser liefern, gehörig besorgt und in gutem Zustand erhalten werden. Der Brunnen auf der Allee, der in der ebern „Ziganie“ und der Klosterbrunnen liefern unstreitig das reinste Wasser. Daher sollte bei dem Alleebrunnen dafür gesorgt werden, daß die Pumpe jederzeit in gutem Zustand sei; daß das Pumprohr während des Winters mit Strohseilen oder Strohmatte fest umwickelt werde und dadurch die Eisbildung in demselben verhindert werde, und die Ventilation desselben dem Publikum ohne Unterbrechung freistehet. Der Klosterbrunnen sollte öfter gereinigt und vor muthwilliger Verunreinigung durch die Dienstboten geschützt werden. Der Brunnen bei den Zigeunern sollte in einen Pumpbrunnen umgewandelt werden, da das Wasser beim Schöpfen gar vielseitig verunreinigt wird. Dies wäre für den Augenblick dasjenige, was leicht durchgeführt werden könnte.

Damit ist aber die Trinkwasserfrage in unserer Vaterstadt keinesfalls erledigt. Wir wollen vielmehr an dieser Stelle gleich den Wunsch aussprechen: die Stadtvertretung möge diese Frage zum Gegenstand ihrer Verhandlung machen und wenn auch nichts anderes, so doch wenigstens einleitende Schritte zur Erledigung dieser dringenden Frage thun. Die Bevölkerung der innern Stadt, die gegenwärtig nur mit vielem Zeitverlust ihrer Dienstboten und vielerlei Unannehmlichkeiten sich das nöthige Trinkwasser aus den Vorstädten schaffen kann, würde die Verhandlung der Trinkwasserfrage mit Freuden begrüßen und deren günstige Erledigung dankbar zur Kenntniß nehmen.

**Aus der Communitätsführung vom 11. Novemb. 1877.**

1. Die Wahl des Waisenvaters, diese Schweregeburt, wurde endlich vorgenommen und zwar mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß der gewählte beim Antritt das G. N. XX ex 1877 auch für den Fall, als derselbe vermehrte Agenden übernehmen müßte, nur auf den im Organisationsstatute festgesetzten Gehalt Anspruch hat, mit folgendem Ergebnisse durchgeführt: von 44 abgegebenen Stimmen erhielt Friedrich Breßer 29, Carl Falk 15 Stimmen.

2. Ueber Aufforderung des löbl. Magistrates werden mit Acclamation die Mitglieder Martin Pellion, Traugott Schmidt und Ferd. Brädt in die Aufsichtskommission für das Armenbürgerinstitut gewählt.

3. Das Licitations-Protokoll über die Verpachtung der Armenbürger-Institut-Mühle auf die Zeit vom 1. Januar 1878 bis Ende Dezember 1880 wird genehmigt. Ersteher ist Johann Schuster jun. mit dem Bestote jährlich 325 fl. 15 kr. und der jährlichen Ablieferung von 640 siebenb. Vierteln Weizen und 320 siebenbürgischen Vierteln Aukurung.

4. Die Licitationsverhandlung betreff des Goldschmiedbaungartens und der Preßgermeinfuhrtagen, wornach Joh. Ludwig den erstern auf die Zeit vom 1. Januar 1878 bis Ende Dezember 1883 für den jährlichen Bestbet v. 8 fl. 50, die Preßgermeinfuhrtagen auf die Zeit vom 1. Jan. 1878 bis letzten Dezember 1880 um den Bestbet von jährlichen 202 fl. 12 kr. erstanden hat. Wird genehmigt.

5. Die Etscher-Zehntablösungskommission hat nach einer auf den fünf letzten Pachtperioden d. i. vom Jahre 1863—1877 basirenden Rechnung den Antrag gestellt, es sei den Etscher Zehntpflichtigen die Ablösung gegen den Betrag von 17 fl. 87 kr. per Joch unter der Bedingung, daß die Ablösung eine totale sei, zu bewilligen. Mich. Weiß und Genossen haben nun im Namen der Grundbesitzer im Niede Etscher und Upatal, ohne auf irgend welche Berechnung sich zu stützen, einen Ablösungsbetrag von 8 fl. 6. W. pr. Joch in Antrag gebracht und stellt der Ausschuß den Antrag, es sei der Ablösungsantrag des Michael Weiß abzuweisen, was die Stadtvertretung zum Beschluß erhebt.

6. Der Ausschuß stellt mit Bezug auf die von dem hiesigen k. k. Militär Stationscommando unterm 12 Septemb. l. J. und auf die von mehreren Quartierträgern unterm 29. September l. J. bezüglich der Unterbringung des hieort stationirenden k. k. Militärs gestellten Ansuchen folgende Anträge:

1. Es sei im Sinne des in der Communitätsführung vom 18. April 1875 zum Beschluß erhobenen Ausschußantrage der Bau einer Chemalkaserne mit der Abänderung, daß die Anmüßigkeiten von den Quartierträgern einzuhelben sind, nenerdings zu beschließen.

2. Mittlerweile sollten auf Kosten der Quartierträger Chemalien für so viele Mannschaft, als in der Kaserne nicht untergebracht werden kann, aufzunehmen und der löbliche Magistrat zu ersuchen, im Einvernehmen mit dem k. k. Militär-Stationcommando die hiezu erforderlichen Localitäten zu ermitteln und der Communität mitzutheilen, welcher Kostenaufwand hiefür jährlich erforderlich ist und welcher Betrag hievon mit Hinzurechnung der Durchzüge auf den einzelnen Quartierträgern, nach der Hauslassensteuer berechnet, entfällt.

3. Es sei das k. k. Militär-Stationcommando zu ersuchen, mittheilen zu wollen, welchen Kostenaufwand der von löbl. demselben für die Reservisten in Antrag gebrachte Bau von Baracken erfordert.

Obige Anträge werden zum Beschluß erhoben.

7. Ueber das Gehalt der Musikvereins Direction, um Anweisung des Kapellmeistergehaltes für die Monate Mai, Juni, Juli, August, und September l. J. stellt der Aus-

schuß den Antrag: es sei dem gestellten Ansuchen zu willfahren, nachdem die Communität der Musikvereinsdirection auch während des Provisoriums mit Beschluß vom 2. Mai l. J. die Subventionssumme zugesichert hat. Wird angenommen.

8. Der aus der Stadtalodialcassa für angekaufte Instrumente und Musikalien vorschussweise ausgezahlte und noch im Rückstande befindliche Restbetrag von 241 fl. 52 kr. 8. W. wird in Anbetracht dessen, daß ein Rückersatz desselben nicht zu erwarten ist, abgeschrieben.

9. Ueber die Zuschrift des Verwaltungsausschusses des Districte Nassöder-Comitates vom 10. September l. J. betreffend die Errichtung der achtklassigen Mädchenschule stellt der Ausschuß den Antrag, es sei diese Zuschrift dem hiesigen evangelischen Presbyterium N. B. als der vorgeetzten Behörde dieser Schulanstalt abzutreten.

**Tagesnachrichten.**

(Die Concertsoire) der Stadtmusikkapelle hat am letzten Sonntag stattgefunden. Der neue Herr Stadtkapellmeister Tischler hat bei dieser ersten öffentlichen Production mit der Kapelle recht Befriedigendes geleistet. Die Musikkapelle ist gegenwärtig in einem Uebergangsstadium begriffen; trotzdem ist es der Routine und persönlichen Tüchtigkeit des Herrn Tischler gelungen, zu beweisen, daß ein tüchtiger Dirigent auch in zerfahrenen und uneinigen Elementen jene überraschende Leistungsfähigkeit bringen kann, wie sie die Kapelle seit Jahren nicht aufgewiesen hat. — Man glaubte mitunter eine Militärkapelle zu hören, so prächtig ging alles zusammen.

(Theaterdilettantenvorstellung) Der Gehilfenverein veranstaltet am 9. December in dem Glasfalon beim „Afrikaner“ eine Vorstellung, über deren Details uns schon heute Einiges bekannt ist. Das Arrangement des Ganzen ist den Händen einer bewährten Kraft anvertraut, und wird die Bühne, die im Vorjahre im Stadtgasthause aufgestellt war, nenerdings benützt. Zur Aufführung gelangen drei nette Lustspiele und zwei Traumbilder mit ganz neuen Beleuchtungseffekten.

(Die pomologische Section) des hiesigen landwirtschaftlichen Bezirks-Vereines hält in dem Locale der Ackerbauschule in der Spitalgasse jeden Dienstag, Nachmittags um 2 Uhr eine Sitzung, in welcher alle Sorten von Wirtschafts- und Tafelobst geprüft und bestimmt werden. Der Nutzen und Vortheil, welche die Thätigkeit der pomologischen Section für den hiesigen Obstbau haben wird, besteht einerseits darin, daß die pomologische Section alle heimischen Kernobst-Sorten bestimmt und andererseits von den besseren und besten Wirtschafts- und Tafel-Obsten Preispreise für alle Freunde der Obstzucht schaffen wird. — Alle Obstzüchter werden daher aufgefordert, Obstsorten aller Art dieser Commission behufs allenfallsiger Bestimmung zu überbringen.

(Zuchthühner, ächte Spanier.) Die hiesige städtische Ackerbauschule hat die Zucht ächter „Spanierhühner“ mit dem besten Erfolge betrieben und ist nun in der Lage, von diesen Hühnern, die wegen ihrer Ergiebigkeit im Eierlegen sich von allen hier bekannten Hühner-Arten vortheilhaft auszeichnen, zu 5 fl. per Stamm, d. i. einen Hahn und eine Henne an Liebhaber zu verkaufen, worauf wir hiemit aufmerksam machen.

(Lesesprech-Abend). Der Umstand, daß Landes-Advocat C. v. Poechl, verhindert war, seinen Vortrag zu halten, wirkte auf die Versammlung des sechsten Lesesprech-Abends störend ein. Es wäre wol zu wünschen, daß derartige Störungen nicht mehr vorkommen sollten. — Prof. Leo Hofrichter, der es aus Gefälligkeit übernommen hatte, als Lücken-

büßen  
nem  
schaft  
über  
den  
fällig  
warte  
kenne  
richte  
Comm  
stlich  
Vortr  
die  
zeitig  
lehne  
achte  
N a h  
  
natur  
und  
Jahr  
Die  
fi. l  
miffi  
Schle  
Biehl  
kühe  
feiner  
1000  
  
nämt  
Best  
ansr  
  
Sem  
der  
belle  
  
sam  
10  
  
1. L  
b  
2. L  
3. L  
4. L  
5. L  
6. C  
  
Dr.  
heilk  
Buda  
  
amer  
entsp  
nicht  
  
druck  
dem  
  
Zah  
der  
das  
  
feit



8. Zum Reinigen der Zähne empfiehlt er seine mit seinem Namen versehenen französischen Zahnbürsten.

9. Ärztlicher Rath für Jeden unentgeltlich.

10. Studierenden und Armen werden die Zähne unentgeltlich ausgerissen.

Bleibende Wohnung: Klausenburg, Baron Ludwig Josifa'sche Haus.

Ordinirt Vormittag von 9—12, Nachmittag von 2—5 Uhr.

Der heutigen Nummer liegt ein Verzeichniß von anerkannt guter Geschenk- und Unterhaltungsliteratur aus dem Verlag von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig bei, welches wir unseren geehrten Lesern zur Durchsicht bestens empfehlen.

IN S E R A T E.

# North British and Mercantile Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in London und Edinburgh, gegrün- det im Jahre 1809.

Gewährleistungsfond für die Feuer-Versicherungs-Abtheilung  
43,013,827 Gulden.

132 (3—3)

Hauptagenthschaft, Albert Scholtes in der Dentlergasse Nr. 42.

## Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Special-  
arzt Dr. Killisch, Neustadt, Dresden,  
(Sachsen). Bereits über 8000 mit  
Erfolg behandelt. 102 (11—17)

## Ausverkauf

in Salon-, Tisch-, Hänge- & Wandlampen.

P. T.

Wegen Raummangel bin ich genöthigt, sämtliche Lampen-  
Waare aufzugeben u. verkaufe daher zu den ORIGINAL-FABRIKS-  
PREISEN, mein ganzes Lager von Salon-, Tisch-, Hänge-,  
Wand- & Nachtlampen, sowie einzelne Bestandtheile als: feinst  
gravirte und geätzte Tulpen, Kugeln, Schirme, Vasen,  
Füße, Arme und Gestelle in verschiedensten Gattungen und  
Qualitäten.

Als besonders geeignet für

### Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

erlaube ich mir, meine feinen Japaneser Porcellan- und Glas-  
Salon-Lampen modernster Gattungen besonders zu empfehlen.

Indem ich ein hochgeehrtes P. T. Publikum einer reellen Be-  
dienung versichere, zeichne

hochachtungsvoll

Carl Brädt.

133 (2—5).

## Ein Gastwirth in das große Gast- u. Einkehrhaus in Nassod

wird gesucht, der die nöthigen Mittel zur Verfügung hat,  
sein Geschäft als Gastwirth in allen Beziehungen dem  
Bedarf entsprechend, betreiben zu können. Die Uebernahme  
dieses Gasthauses kann am 1. Januar oder eventuell  
am 1. Juli des künftigen Jahres stattfinden. —  
Nähere Auskunft darüber ertheilen die Szamoscher Thal-  
Pächter in Nassod und nöthigenfalls in Bistritz

David Brecher.

134 (2—3).

In 4. Auflage erschien bei Hans Feller in Karlsbad (Böhmen):

## Tisch für Magenranke

von Med. Dr. Josef Wiel, Director der Heilanstalt für  
Magenranke in Zürich, Herausg. d. „Diät. Kochbuches“.

Die Diätet. Heilmethode des Dr. Wiel befestigt sich von Jahr zu Jahr  
mehr in dem Vertrauen der Leidenden, und ist daher eine Kenntnißnahme  
von der obigen wichtigen Schrift nicht dringend genug zu empfehlen.  
Preis 2 fl. ö. W. — Zusendung franco per Post 2 fl. 10 kr. ö. W.

## AUFRUH!

### Der Wohlthätigkeits-Bazar in Wien

beräußert zur Unterstützung für die durch den russisch-türkischen Krieg verarmten Familien folgende Gegenstände, welche zu Weihnachten in keiner Familie fehlen dürften, um den fabelhaften Preis von nur

**5 fl. 75 kr. ö. W.**

#### Die Gegenstände sind:

- |   |  |
|---|--|
| <p>1 niedliches elegantes Klavier, auf welchem selbst Anaben u. Mädchen die schönsten Stücke spielen können.</p> <p>1 Wiener Wurfel-Theater, wo gleich im ersten Akte der Teufel den Juden holt</p> <p>25 Brillant-Christbaum-Decorationen</p> <p>25 Illuminations-Christbaumtänzchen.</p> <p>25 Brillant-Herzenhälter, an den Christbaum zu befestigen.</p> <p>1 chinesischer Mandarin, welcher 14 Kunstsprünge macht.</p> <p>1 nett gekleidet: Puppe, in einem funktionsfähigen Karbe fahrend, schreiend, zappelnd u. beweglich</p> | <p>1 persischer Galawagen, von einer natürlichen Ziege gezogen.</p> <p>1 venezianischer Kochherd, durch einen leisen Druck erscheint ein verarbeiteter Brinz.</p> <p>1 Chimpanse (Affe), der dem Minister die Zunge zeigt.</p> <p>1 oriental. Pracht-Vogelkäfig mit drei beweglichen immer singenden Vögeln.</p> <p>1 egyptisches Wachtthaus, vor welchem eine Schilf wache herum-springt.</p> <p>1 Regenmühle, zum Kranflachen</p> <p>2 niedliche Holz-Cartons mit köstlichem Inhalt für Kinder jeden Alters.</p> |
|---|--|

Alle hier angeführten 87 Prachtgegenstände kosten zusammen nur

**5 fl. 75 kr. ö. W.**

Wer diese Gegenstände kauft, kommt auf billige Art zu passenden schönen Weihnachtsgeschenken und übt gleichzeitig ein gutes Werk.

### Erster Wiener Weihnachts-Bazar,

Wien, Stadt, Elisabethstraße 26. 128 (3-6.)

Besendungen gegen Nachnahme oder Geld-Einsendung.

## Außerordentliche Neuigkeit.

Eine

# Cylinder = Taschenuhr

aus feinstem Silber-Nickel,

auf die Minute regulirt, repassirt, mit dreijähriger Garantie, erhält

**Jedermann umsonst.**

Gegen Einsendung des geringen Betrages oder gegen Nachnahme von fl. 5.50 als bloßen Werth des Arbeitslohnes, der echt franz. Gold-Double-Werkette und Uhr-Regulirung, erhält Jedermann die hochfeine, genau regulirte Cylinder-Uhr umsonst.

Um jedem der geehrten Herren Leser die Ueberzeugung zu verschaffen, daß eine solche günstige Gelegenheit, sich für wenig Geld eine vorzügliche, hochelegante, gutgehende Uhr anzuschaffen, noch nicht da war und nie mehr vorkommen wird, bitten wir, sich nur durch eine Probe-Bestellung zu überzeugen.

Alle Größen sind am Lager für Herren, Damen, Mädchen und Anaben, daher auch das schönste, passendste und billigste Geschenk.

Adresse:

**Erste Wiener Taschenuhrenfabrik,**

124 (3-6.)

Wien, Burgring 3.

Man biete dem Glücke die Hand!

## 375,000 R.-Mark

## oder 218,750 Gulden

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-Mark 375,000** oder **fl. 218,750 ö. W.** speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a M. 125,000	23 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 80,000	3 Gewinne a M. 8,000
1 Gewinn a M. 60,000	27 Gewinne a M. 5,000
1 Gewinn a M. 50,000	52 Gewinne a M. 4,000
1 Gewinn a M. 40,000	210 Gewinne a M. 2,400
1 Gewinn a M. 36,060	410 Gewinne a M. 1,200
3 Gewinne a M. 30,000	621 Gewinne a M. 500
3 Gewinne a M. 25,000	705 Gewinne a M. 250
3 Gewinne a M. 20,000	25,635 Gewinne a M. 128
7 Gewinne a M. 15,000	etc. etc.

Die nächste erste Gewinn-Ziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet

**schon am 12. u. 13. December d. J. statt**

und kostet hierzu

1 ganzes Originalloos nur Mark 6 oder fl. 3½ ö. B.-N.
1 halbes " " " 3 " " 1½
1 viertel " " " 1½ " " 90 kr. "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staats-Wappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

## Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

126 (3-4.)

**Warnung!** Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irreführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig.

**Vertrauen kann ein Kranker**

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode äußerlich günstige, ja heilbringende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Genung fanden, für die Hilfe nicht mehr unglücklichen Seiten. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Rettung der Ruh' auf Wunsch durch dafür anerkannte praktische Fertigkeit gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Jubiläumsgabe, Preis 65 kr. 8 B. Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken 25 kr. direct franco versendet.

121 (2-7)

Obiges Buch ist vorrätzig in M. Haupt's Buchhandlung, Bistritz.

<b>Haupt-Gewinn</b> ev. <b>375,000 Mark.</b>	<b>Glücks- Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 12. u. 13. Decbr.
--	-----------------------------	---

**Einladung zur Betheiligung an die Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

**8 Millionen Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 85,5 0 Loose enthält, sind folgende:

<b>250.000.</b>	<b>125.000.</b>	<b>80.000.</b>	<b>60.000.</b>	<b>50.000.</b>
<b>40.000.</b>	<b>36.000.</b>	<b>6 mal 30.000</b>		<b>und 25.000.</b>
<b>10 mal 20.000</b>	<b>und 15.000.</b>	<b>21 mal 12.000</b>		
<b>und 10.000.</b>		<b>31 mal 8000.</b>	<b>6000</b>	<b>und 5000.</b>
<b>56 mal 4000.</b>		<b>3000</b>	<b>und 2500.</b>	<b>206 mal</b>
<b>2100.</b>		<b>2000</b>	<b>und 1500.</b>	<b>112 mal 1200</b>
<b>und 1000.</b>		<b>1361 mal 500.</b>	<b>300</b>	<b>und 250.</b>
<b>28261</b>				
<b>mal 200. 175. 150. 135. 121</b>				
<b>und 120. 15839</b>				
<b>mal 91. 67. 55. 40</b>				
<b>und 20 Mark</b>				

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

**12. und 13. December d. J.**

festgestellt und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 3 Gulden 40 Xr.,  
 das halbe Originalloos nur 1 Gulden 70 Xr.,  
 das viertel Originalloos nur 85 Xr.,

und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unangefordert zugesandt.

**Die Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder** erfolgt für mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte oder per rec. Brief machen.  
 Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

127 (2-3)

**Samuel Heckscher senr.**  
Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Verleger und verantwortlicher Redacteur C. Schell. — Buchdruckerei der J. C. Sittich'schen Erben in Bistritz.

## Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

### Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albuns, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

129 (2-4) **J. S. Heller, Bern.**

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

## Dr. MORIZ HANDLER,

Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde,

heilt gründlich unter **Garantie** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

# Geheime Krankheiten

jeder Art.

- 1) Alle Folgen der **Onanie**, als: Pollutionen, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die

# IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft);

- 2) **Harnröhrenflüsse** (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.
- 3) **Stricturen** (Verengerungen der Harnröhre).
- 4) Frische und veraltete **Schleimflüsse** bei Frauen. den sogenannten **weißen Fluß** und die daher rührende

## Unfruchtbarkeit.

- 5) **Hautausschläge.**
- 6) Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinirt täglich von 10—1 Uhr Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags u. von 7—8 Abends.

Wohnt: **Pest**, innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangenz- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

**Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.**

(6-24.)